

Das Heugras von 2 1/2 Viertel Wiesen bei der Allache und 1/2 Morgen im Erlach hat zu verkaufen
Bäcker Entenmanns Witwe.

Das Heugras von einem halben Morgen u. 6 Ruthen Baumgut verkauft
Friederike Schäfer.

Schuhmacher Schäfer hat von einem halben Morgen Wiesen das Heugras zu verkaufen.

Das Heugras von einem halben Morgen Wiesen verkauft
Bäcker Seybolds Witwe.

Das Heugras von 1 Mrg. Wiese auf der Kieflerin und von 3 Viertel bei dem Feuersee und 3 Viertel 14 Ruthen Baumgut im Hungerbühl hat im Auftrag zu verkaufen
Karl Hammer.

Das Heugras von einem halben Morgen Wiesen im vorderen Kampspach hat zu verpachten
Schreiner Barz.

Fr. Leyer hat ein Oraschüde, ob dem Bähr den ganzen Sommer über zu verpachten. Auch hat derselbe einige Bühnensammern zu vermieten. Näheres bei
D. Strahlen.

Heugras von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Es wird ein halber Morgen Acker im Weizenfeld zu kaufen gesucht? von wem sagt
die Redaktion.

Schorndorf.
Ein hiesiger Bäcker sucht in Balde einen Lehrling. Näheres bei
der Redaktion.

Für eine geordnete Familie ist bis Jakobi ein Logis zu vermieten. Das Nähere sagt
die Redaktion.

Auf nächst Jakobi wird ein christliches Mädchen, welches einfache Haushaltungs-Geschäfte versehen kann eine Stelle, wo? sagt
die Redaktion.

Unterbach.
Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 21. Juni von Morgens 8 Uhr. an im Aufsteich: 2 hölzerne Mostpressen mit je 2 Spindeln, 2 eiserne Leiterwagen,

2 Kelterständer, 3 Mutter Schweine, wovon 2 hochträchtig, 2 Gass, 4 Eimer haltend, 5 Zuhrführling, mehreres Branntwein-Geschirr, sowie eine Kartoffelmühle, in welcher in einer halben Stunde 10 Simri Kartoffeln ganz fein zerdrückt werden können, ferner gegen 50 Maas Fruchtbranntwein, einige Wagen Dung, Gänse, Enten, alte und junge Hühner, eine Steinschleife, bereits neu und sonst noch verschiedenes Geschirr, wozu ich die Liebhaber höflich einlade.
Neumüller Barz.

Ein gebrauchter Sopha und etwas Mannskleider hat zu verkaufen
Wittve Steegmann, wohnhaft bei Hammer.

Adelberg.
Unterzeichneter setzt seine noch in gutem Zustand befindlichen 2 Chaisen-Geschirre dem Verkauf aus.
Jakob Aupperle, Postbote.

Sehr gutes Leinöl um billigen Preis ist bei mir zu haben.
Ch. Kurz, gegenüber dem Güterbahnhof.

Am Sonntag haben
Bach- & Cag
Krieg. Entenmann.

Sonntag
E. Junginger & Sonne.

Verschiedenes.

Frankfurt, 14. Juni. (Bundes-tags-Sitzung.) Die Mobilmachung wurde mit 9 gegen 6 Stimmen beschlossen. Preußen erklärt seinen Austritt aus dem Bunde. Savigny übergibt neue Vorschläge und verläßt die Sitzung. [Tel. Dep. v. N. 3.]
Und dies hat Preußen, während die deutsche Bundesakte vorschreibt, der deutsche Bund ist ein fortwährender freier Staatenbund, eine Vereinigung der unabhängigen Staaten Deutschlands zu einer völkerechtlichen gleichen Gesellschaft für gemeinschaftliche Zwecke. Er ist unauflösbar; keinem Mitglied steht frei, sich von ihm zu trennen.

Stuttgart, 14. Juni. Die Hand ist am Schwerte! Nur noch wenige Stunden und es ist gezogen! Welche Schicksale der Krieg haben wird, das wissen wir nicht, das liegt in der Hand Gottes! Uns Menschenkindern, denen der Blick in die Zukunft einem undurchdringlichen Schleier wohlthätig verhängt wurde, bleibt nur das Vertrauen auf den übrig, dessen Hand allein die Heerschaaren lenkt, das

Vertrauen, daß über dem guten Recht seine väterlich schützende Hand wachen möge! Unser Vertrauen darf aber kein unthätiges sein; nur wenn wir unsere Schuldigkeit thun, wird uns auch Gott helfen; „Vertrauet auf Gott und haltet Euer Pulver trocken“, hat einst Cromwell gesagt. Oesterreich hat nicht nur seinen Gesandten in Berlin abberufen, sondern es hat auch dem preussischen Gesandten in Wien seine Pässe zugestellt.

Das ist die stille Kriegserklärung; die lante fehlt noch, aber bis zu dieser ist nur noch ein kleiner Schritt. Man darf vielleicht noch einmal auf die heute stattfindende Sitzung des Bundestags aufmerksam machen; wenn die etwas schwerfällige Maschine ihren Dienst nicht versagt, so wird heute über ein gut Stück Geschäfte unseres Vaterlandes abgestimmt. An den Regierungen vor Allem ist's, auf Gott zu vertrauen und das Pulver trocken zu halten. Welcher Verlaß für die Regierungen auf Bismarck ist, das hat er in den jüngsten Tagen gerade zu rechter Zeit gezeigt. (N. 3.)

Berlin, 5. Juni. Die Zusammenrottungen der Arbeiter dauern fort. Heute finden sie hier statt, morgen dort, bald ein größerer, bald ein kleinerer Crawl damit verbunden. Viele haben noch einige Groschen und betrinken sich in Branntwein. Geht man über die Straßen, so begegnen einem unheimliche Gesichter, sociale Bassermann'sche Gestalten, die lauernd und grinsend daren schauen und sich auch bereits nicht mehr scheuen, drohende und freche Reken auszustossen. Zu Hunderte nächtigen sie im Thiergarten oder sonst im Freien. Aus Vorsicht fängt man bereits an, keine goldene Uhrketten ic. mehr zu tragen, um die herumstreichenden Stromer nicht auf die Meinung zu bringen, daß man etwas besitze. Wenn man diese Verhältnisse sieht, so sollte man meinen, der Krieg sei, was auch immer gesagt werden möge, absolut unmöglich. Weh uns aber, wenn es doch zum Kriege kommen sollte! Die gefürchteten Panduren und Croaten brauchen dann nicht nach Berlin zu kommen — diese hungernden Massen der eigenen Bevölkerung sind schlimmer. Wie aber will man noch auf Frieden hoffen, wenn es wahr ist, daß, wie man hört, die Allianz mit Italien die Unterschrift des Königs erhalten hat? (Fr. Pflüg.)

Fruchtpreise.
Schorndorf den 12. Juni 1866.

Getreidegattungen.	Sahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	63	5	30
Roggen	—	—	—
Berke	—	—	—

Frankfurter Cours vom 13. Juni 1866.

Ristosen 9 fl. 39—41 fr.
Preuß. Friedrichsb. 9 fl. 56 1/2 — 57 1/2 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 36—39 fr.
Dufaten 5 fl. 28—30 fr.
20 Froschstücke 9 fl. 16—17 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 34—38 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 31—35 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 48.

Dienstag den 19. Juni

1866.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei der am 9. März d. J. stattgehabten Musterung der Militärpflichtigen sind folgende Jünglinge, welche die Reihe der Aushebung getroffen, nicht erschienen und werden als widerspenstig abwesend steckbrieflich verfolgt:

- 1) Wilhelm Daniel Dobler von Bentelsbach. 2) Jakob Friedrich Stitz von Schnaitz. 3) Gottlieb Friedrich Nille von da. 4) Gustav Adolph Bürkle von Winterbach. 5) Johann Christian Reiniger von da. 6) Johann Gottlieb Eisenbraun von da. 7) Paul Adolph Eckardt von Bentelsbach.

Zugleich wird gemäß Art. 93 des Kriegsdienst-Gesetzes und §. 177 und 178 der Instruktion die Beschlagnahme ihres Vermögens verfügt und werden die Gemeinderäthe angewiesen, diese Vermögens-Beschlagnahme zu vollziehen und über den Vollzug unter Angabe des denselben bereits angefallenen Vermögens-Betrags binnen 14 Tagen hieher Bericht zu erstatten.
Den 15. Juni 1866. Königl. Oberamt. 3 a 6.

Nachstehende Bekanntmachung wird hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Schorndorf den 14. Juni 1866.

Königl. Oberamt. 3 a 6.

Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauerschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1865/66 wieder eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauerschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Döhlenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauerschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauschein, Inpsschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern vereint nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 16. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart den 6. Juni 1866. K. Centralstelle für die Landwirtschaft. D p p e l.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellch damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichn. Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, ta den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unteryand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unteryändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesellliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Ma. an.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldnere.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Amtsnotariat Winterbach und Gemeinderath Höpflinswarth.	1866, 14. Juni.	Höpflinswarth.	Kurz, Michael, Gemeinderath von Höpflinswarth.	Montag den 30. Juli, Morgens 8 Uhr.		Außergerichtliche Schulden-Erledigung.

Forstamt und Revier Lorch.
Am **Wittwoch** den 27. Juni werden im Staatswald Ziegelwald versteigert: 9 $\frac{1}{2}$ Klfr. tannene Prügel, 26 $\frac{1}{8}$ dto. Rinde, $\frac{3}{4}$ Klaster sichte Rinde und 16 $\frac{3}{4}$ Klaster Anbruchholz.
Ferner am **Donnerstag** den 28. Juni im Staatswald Straubenkopf: 4 $\frac{3}{4}$ Klaster buchene Scheiter, 7 $\frac{3}{4}$ Klaster ditto Prügel, $\frac{1}{4}$ erlene Prügel, 9 $\frac{1}{2}$ tannene Prügel, 13 Klaster Anbruchholz, und 3 Klaster Kappelrinde, 153 Wellen geringes Nadelreis, 413 buchene Wellen, und 33 ditto Abfallwellen auf Hausen.
Zusammenkunft am ersten Tag bei der Ziegelhütte unten am Ziegelwald am zweiten Tag im Straubenkopf bei der Saatschule je Vormittags 9 Uhr.
Lorch den 15. Juni 1866.
Königl. Forstamt.
Paulus.

am Montag den 25. d. M. wiederum von 1 bis 3 Jahre im öfentl. Aufstreich verpackt, wozu die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf's Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege. Herz.
Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
Bei dem am 15. ds. vorgenommenen Heugras-Verkauf von 5 Mrg. 34 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke, 1 Mrg. 1 Brill. Garten bei der untern Mühle wurde kein entsprechender Erlös erzielt, weshalb am nächsten Donnerstag den 21. ds. eine nochmalige Aufstreichs-Verhandlung vorgenommen wird.
Liebhaver haben sich um 1 Uhr bei der Urbacher Brücke und um 3 Uhr bei der untern Mühle einzufinden.
Hospitalpflege. Lang.

Privat-Anzeigen.
Schorndorf.
Für die freundliche, zahlreiche Begleitung unseres lieben Vaters, des verstorbenen Stadtschultheißen **Paulm**, zu seiner Ruhesätte sagen wir allen Theilnehmern herzlichsten Dank.
Den 16. Juni 1866.
Die Kinder:
Carl Paulm.
Luisa Herz.

Aufruf!
In Anbetracht der Zeit-Verhältnisse und der durch dieselben so nothig ercheinenden Hebung der Wehrkraft des Volkes, hat die hiesige Schützen-Gesellschaft einstimmig beschlossen, aus den Mitteln ihrer Kasse einen deutschen **Ordemanns-Stutzen** anzuschaffen zur Benützung der bisherigen und zur Herbeiziehung neuer Mitglieder.
Die seitdem eingetretene ernste Lage unseres deutschen Vaterlandes erfordert jetzt doppelt, daß ein Jeder mit Führung der Waffen sich vertraut mache, um in der Stunde der Gefahr nach Kräften einstehe zu können.
Drum auf, ihr Männer! besonders ihr jungen Bürger! Kommt herbei zur Handhabung der Waffen. Tretet ein in unsere Reihen, damit die Fortziehenden sehen, daß auch die Zurückbleibenden sich rühren.
Unsere gut eingerichtete Schießstätte, unsere eigenen Gewehre sowie unsere bereitwilligste Unterweisung im Gebrauch derselben bieten wir Euch an!
Mit deutschem Schützengruß u. Handschlag die **Schützen-Gesellschaft.**
Anmeldungen nehmen entgegen
Blos, Schützenmeister.
Burr, Cassir.

Heugras
von 1 Morgen Wiese, Markung Unterurbach habe noch zu verkaufen.
Stein.
Eine Bühne hat zu vermieten
Schlosser Schöbel.

Feuerwehr
Mittwoch Abend im
Schwauen.
A. B.

Morgen Mittwoch Abends 5 Uhr
Schieß-Übung
auf Stand.
Der Schützenmeister.
100 Stück schöne buchene Wellen hat zu verkaufen
G. F. Schmid, Neue Straße.

Schorndorf.
Das Heugras von 1 $\frac{1}{8}$ Morgen 21 Ruthen Garten hat zu verkaufen
Sternwirth Schaal.

Das Heugras von 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen auf der Rißlerin verkauft
Schulmeister Wegmann.
Das Heugras von 5 — 6 Morgen Wiesen im Ranspach oder von 1 $\frac{3}{4}$ Morgen bei der Delmühle hat zu verkaufen
Friedrich Holzwarth.

Schorndorf.
Logis-Gesuch.
Ein freundliches Logis von 4 — 5 Zimmer mit Zugehör wird bis spätestens 1. September zu mieten gesucht.
Gust. Frösner, Privatier bei Herrn Zeugschmied Maier.

Das Heugras von 1 Morgen Wiese im Ranspach verkauft
Riker, Bäcker.

Schreiner Wolff hat aus Auftrag das Heugras von $\frac{1}{2}$ Mrg. 24 Rth. in der Zäise zu verkaufen.

Das Heugras von 1 $\frac{1}{2}$ Viertel Wiesen und ebensoviel von einem Baumgut hat zu verkaufen
Carl Schemp, Schuhmacher.

Schanbachers Wittve hat 3 $\frac{1}{2}$ Viertel Heugras auf der Au und einen Morgen im Ranspach zu verkaufen.

Friedrich Binder hat ein gutes Handwägele zu verkaufen.

Schorndorf
Johann Strobels Wwe. hat den Kleeertrag von einem Stückle zu verkaufen.

Auch hat dieselbe eine Wohnung für eine kleine Familie auf Jakobi zu vermieten.

Neuweilerhof.
Gerichts-Bezirk Mäderhausen.
Hofguts-Verkauf.
Die ledige Katharine Schönleber von Neuweilerhof ist gesonnen ihr auf dortiger Markung liegendes Hofgut und zwar Gebäude:
Hältig an $\frac{1}{8}$ Morgen 30,0 Ruthen Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hütte, Waschkhaus, Backofen und Hofraum im Neuweilerhof.

Güter:
6 $\frac{1}{8}$ Morgen 23,4 Ruthen Acker, 2 $\frac{5}{8}$ Morgen 34,7 Ruthen Wiesen, $\frac{9}{8}$ Morgen 36,5 Ruthen Gärten, 9 $\frac{5}{8}$ Morgen 46,6 Ruthen daselbst im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.
Das Haus ist für die Betreibung der Dekonomie günstig gelegen und befinden sich die Güter von denen der größere Theil im Thal gelegen in unmittelbarer Nähe desselben und gehören deshalb der besten Qualität an.
Der Verkauf findet am Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause statt und werden Liebhaber Unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Den 15. Juni 1866.
Aus Auftrag
Schultheiß Geiger.

Unterurbach.
Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 21. Juni von Morgens 8 Uhr an im Aufstreich: 2 hölzerne Mostpressen mit je 2 Spindeln, 2 eiserne Leitervägen, 2 Kelterstauden 3 Mutterfleisch, 2 Faß, 4 Eimer haltend, 5 Fuhrführer, sowie eine Kartoffelmühle, in welcher in einer halben Stunde 10 Simri Kartoffeln ganz fein zerdrückt werden können, ferner gegen 50 Maas Fruchtbranntwein, einige Wagen Dung, Gänse, Enten, alte und junge Hühner, eine Steinschleife, bereits neu und sonst noch verschiedenes Geschirr, wozu ich die Liebhaber höflich einlade.
Neumüller Bareiß.

Unter-Verken.
Einem deutschen Ofen mit eisernem Helm hat zu verkaufen
Sternwirth Stegmaier.

Zu den Wiesen aus meiner Heimischen Pflanzschaft, $\frac{3}{8}$ Mrg. 28 Rth. auf der Erken und $\frac{3}{8}$ Mrg. 31 Rth. auf der Erken fand sich kein Liebhaber, ich bringe daher solche am Samstag den 23. Juni, Vormittags 9 Uhr, wiederholt auf dem Platz zum Verkauf.
G. F. Schmid, Sägmüller.

Weiler.
Begen Wegzug von hier beabsichtige ich mein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus mit Garten nebst 7 bis 8 Mrg. gut gebauten Gütern, 2 Wägen, Pflug und Egge, sowie sonstiges Fuhrgeschirr zu verkaufen und kann mit mir täglich ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottlob Kolb.

Schorndorf.
Sehr schöne halb-englische Milchschweine sind zu haben bei
W. Obermüller.

Geradstetterhof.
Sehr schöne halbengl. Milchschweine sind bis nächsten Donnerstag Vormittags 8 Uhr zu haben bei
Eberhard Hottmann.

Auf nächst Jakobi findet ein christliches Mädchen, welches einfache Haushaltungs-Geschäfte versehen kann, eine Stelle, wo? sagt
die Redaktion.

Quartier-Listen
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Bei G. Schauwecker in Neutlingen ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Enthüllung
der
verhängnißvollen Zukunft
Deutschlands,
geoffenbart
von
einem Geislichen Württembergs
in fünf bildlichen Visionen.
Mit Graf von Bismarck's Bild.
Der Reinerlös ist für eine sehr bedrängte Familie bestimmt.
Preis 6 Fr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Eingekendet.
Die Wünsche in Betreff der Verrückung unserer Veteranen haben sich größtentheils erfüllt und ist die Unterstützung der Armen unter ihnen um ein Erkleckliches größer geworden. Warum bekommen denn aber die Vermöglicheren unter ihnen theilweise gar nichts? Haben sie nicht die nämlichen Feltzüge mitgemacht, die nämlichen Strapazen und Gefahren, vielleicht noch größere als ihre jetzt unterstützten Kameraden? Gibt es nicht unter ihnen solche, welche im Felde Wunden davon getragen haben und noch an ihnen einen beständigen Barometer besitzen, der ihnen manche üble Stunden bringt? Einsender dieses meint, es wäre nicht mehr als billig, daß man auch diesen Vermöglicheren, die bisher weder ein Gratul noch einen regelmäßigen Gehalt erhalten, jährlich etwa auf den Geburtstag des verstorbenen Königs Wilhelm, an dessen Namen sich so viele Veteranen-Erinnerungen knüpfen, eine kleine Gabe reichen und ihnen so diesen Tag, so lange es noch dauert, zu einem jährlichen Freudentag machen sollte. Es sind ja nicht mehr so viele, werden jährlich durch Einrückung zur großen Armee derselben weniger, an Mitteln fehlt's auch nicht mehr.

Verschiedenes.
Stuttgart, 17. Juni, Vorm. 10 Uhr.
Die Nachricht von dem erfolgten Einmarsch der Preußen in deutsche Bundesländer hat sich bestätigt. Der Bruch des deutschen Friedens ist also erfolgt!
Privat-Nachrichten zufolge soll es zwischen württembergischen u. preussischen Truppen zum Handgemenge gekommen seyn, indem letztere auf die von Frankfurt per Eisenbahn Hannover zu fahrenden Württemberger geschossen haben sollen.

Frankfurt, 16. Juni. In der heutigen Sitzung des Bundestags wurde der Antrag Sachsens auf Bundeshilfe, zunächst durch Österreich und Bayern, angenommen. Österreich erklärt, der Kaiser werde mit aller Macht der gegen einen Bundesgenossen verübten Gewalt entgegenzutreten, und erwarte gleiches Einsehen für die gemeinsame Sache von allen bundes-treuen Regierungen.

Frankfurt, 16. Juni. Von Reisenden, welche soeben aus Kassel hier eingetroffen sind, erhalten wir folgende Nachrichten. Der Bahnhof in Gießen ist von preussischen Truppen, Husaren und Infanterie, besetzt, die vom Norden herkommenden Reisenden werden visitirt. Ob in der Stadt selbst Truppen liegen, ist nicht bekannt. Nach Marburg sind preussische Truppen unterwegs. In Kassel sind noch keine Preußen; das kurhessische Militär ist konfignirt; es herrscht die ungeheuerste Aufregung unter der Bevölkerung; der Kurfürst befindet sich in Wilhelmshöhe. — Der Dienst auf der Bahn von Kassel nach Hannover ist wegen Militärtransporte von heute an auf drei Tage eingestellt, nur zwei Schnellzüge sind dem Verkehr geöffnet. — Die Bahn von Kassa nach Prießnitz ist zerstört. — 11 Uhr. Die Stadt Gießen von preussischer Infanterie,

der Bahnhof von preussischen Husaren besetzt. Die Preussen haben einen Extrazug von Gießen nach Marburg bestellt. Kassel noch nicht besetzt. Wegen Truppentransporten ist die Bahn von Kassel nach Hannover gesperrt (von Hannoveranern oder Preussen?)

Frankfurt, den 16. Juni. Außer den kurz nach 2 Uhr aus Offenbach eingetroffenen Darmsbacher Truppen brachte fast gleichzeitig ein Zug der Main-Neckarbahn eine weitere größere Abtheilung derselben, die theilweise ihren Marsch nach Bittel (nordwärts) fortsetzen. Die übrigen sind hier in der Carmeliterkaserne und in Bornheim untergebracht. Gutem Vernehmen nach stehen uns für die die folgenden Tage sehr bedeutende Truppeneinzüge bevor; man erwartet für morgen bereits 30 — 40,000 Mann Bayern und Württemberger. Auch die österreichische Brigadegarde Kalik soll wieder hierher zurückbeordert sein. Das nach Mainz bestimmte Schaumburg-Lippische Jägerbataillon ist heute Mittag durchgekommen. Der Senat hat in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung eine ständige Kommission ernannt, welche aus je einem Mitglied des Kriegszugamts und der Militärverpflegungskommission, sowie dem Chef unseres Polizeiamts, Herrn Senator Dr. Spelz besteht. Nachdem die hiesigen Telegraphenstationen heute Nachmittag die Annahme von Depeschen wegen Einkreisung ablehnen mußten, sind sie jetzt von einer Abtheilung bayrischen Militärs besetzt. Die bei Weglar stehenden Preussen sollen heute Nacht durch drei westfälische Regimenter verstärkt worden sein. Nach einer eben von der Post erhaltenen Benachrichtigung ist der regelmäßige Dienst auf der Main-Weserbahn auf unbestimmte Zeit eingestellt. Unsere für den Norden bestimmte Pakete konnten somit keine Beförderung finden. Die heute Vormittag hier verbreitete Nachricht über die Sprengung der Elbbücke bei Riesa hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

Frankfurt, den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr. Gegen Sachsen ist heute Nacht von Preussen Kriegserklärung und Einmarsch erfolgt. Gerüchweise heißt es, daß die Preussen auch von Hofstein aus in Hannover eingerückt seien (Karlsru. Z.)

Kassel, 16. Juni. Der Kurfürst hat Preussens Ultimatum bis jetzt nicht zugestimmt, er bereitet seine Abreise nach dem Süden vor. Silber und andere Werthfachen werden fortgeschafft. Der preussische Gesandte reist heute Mittag ab. Der Thronfolger Friedrich ist eingetroffen, er hat laut Extrablatt der Kasseler Zeitung sein Einverständnis mit den Regierungsmaßnahmen ausgesprochen. Das belgische Militär hat Marschbereitschaftsbefehl.

Druchsal, 13. Juni. Wir hatten heute und an den vorangegangenen Tagen starke Militärzüge von Oesterreichern und Preussen, welche die Festung Kastatt verließen. Die Stimmung beider Truppentheile ist eine wesentlich verschiedene. Die Oesterreicher sahen wir alle mit Begeisterung vorüberziehen, die Preussen dagegen düster und mißstimmig. Es spiegelt sich wirklich der obwaltende Streitgegenstand nach seiner rechtlichen und rechtlosen Seite genau in der äußeren Haltung der Trup-

pen, die vielleicht binnen wenigen Tagen den blutigen Kampf beginnen. (N. Z.)

Wien, 16. Juni. Die neue Presse schreibt: Prinz Karl von Bayern ist zum Oberbefehlshaber des Bundesheeres designirt. Gortschakoff habe Circular-Depesche signalisirt, worin Rußland zu verstehen gebe, daß die Verletzung der strengsten Neutralität seitens Frankreichs auch die russische Regierung bestimmen würde, aus der Reserve herauszutreten.

Paris, 16. Juni. Es wird glaubhaft versichert, der Beschluß des deutschen Bundes wegen Mobilisirung der Bundesarmee habe einzelne Unterzeichner der Congressakte veranlaßt, davon Abt zu nehmen, daß damit die Artikel 54 und 63 der Congressakte, also die europäischen Verträge von 1815, verletzt seien.

Florenz, 11. Juni. Die Ratification des preussisch-italienischen Vertrages scheint jetzt in aller Form erfolgt zu sein. General Govone hat das italienische Exemplar auf seiner zweiten Reise nach Berlin gebracht und auf der Rückkehr, wie man wissen will, in Paris auch den Kaiser der Franzosen von dem Vertrage in Kenntniß gesetzt. Es heißt sogar, daß gleichzeitig dem Kaiser der italienisch-preussische Feldzugsplan mitgetheilt worden sei; dieser habe denselben durch die Marschälle Niel und Baillelant prüfen lassen und von diesen Autoritäten die Erklärung erhalten, daß die von den beider Mächten getroffenen Dispositionen in jeder Beziehung zweckmäßig seien. Meine gestrige Mittheilung über den Vertrag ist, wenn ich recht unterrichtet bin, noch dahin zu vervollständigen, daß Preußen allein sich das Recht vorbehalte die Offensive zu ergreifen. Italien wäre also sich gedulden müssen, das Kriegsgeschehen aus Deutschland zu erwarten, da ein Angriff am Po von Seiten Oesterreichs durchaus unwahrscheinlich ist. Für die Freiwilligen ist diese Wartezeit eine schwere Probe. (K. Z.)

Als Garibaldi an Bord des Dampfers Piemonte in den Hafen von Genua einfuhr, zogen alle Handelschiffe die Flaggen auf und brannten bengalische Feuer ab. Nachdem der General die Behörden der Stadt dem Schiffe empfangen, begab er sich aus Land und von einer unermeßlichen Volksmenge begleitet, nach dem Hause seines Freundes Colletti, wo ihn mehrere seiner Officiere erwarteten.

Florenz, 10. Juni. Der König wird am Mittwoch oder Donnerstag in's Hauptquartier abreisen. Seine Feldeinrichtung steht in 300 Kisten verpackt bereit, um nach Bologna spedirt zu werden. Das Manifest wird um dieselbe Zeit erwartet. Mit Spannung wartet man auf Nachricht aus Deutschland. Niemand bestreitet jetzt mehr, daß ein förmlicher Vertrag zwischen Preussen und Italien unterzeichnet ist, und man versichert mir von guter Seite, derselbe enthalte die Bestimmung, daß 36 Stunden, nachdem die eine der beiden Mächte angegriffen worden sei oder angegriffen habe, auch die andere in die Aktion eintreten müsse. (K. Z.)

Berlin, 12. Juni. Nach der „Kreuztg.“ soll die Königin von England dem König von Hannover in einem eigenhändigen Schreiben den dringenden Rath ertheilt haben, daß Hannover bei einem Krieg zwischen Preussen und

Oesterreich sich neutral verhalten möge, da England nicht in der Lage sei, Hannover beizustehen zu können. Der König von Hannover hatte bei England angefragt, ob er für gewisse Fälle auf den Schutz Englands rechnen könne, worauf ihm eine verneinende Antwort ertheilt wurde, mit dem Hinzufügen, daß Hannover danach seine Entscheidungen treffen möge. (N. Z.)

Aus Galizien, 3. Juni. Seitdem FML. Benedek sein Hauptquartier in Olmütz aufgeschlagen hat, ist der Aufmarsch der österreichischen Nordarmee an der preussischen Grenze gewissermaßen als beendet zu betrachten. Selbstverständlich sind noch hier und da einige Detaildispositionen nachzuholen oder einige Anordnungen zu vervollständigen, aber die kaiserliche Armee hat in großen Zügen die Positionen schon inne, in welchen sie die Ereignisse — beziehungsweise den Ausbruch des Kampfes — zu erwarten gedenkt. Ein Blick auf die Karte genügt, um die Stellung der Nordarmee ohne Schwierigkeit zu präcisiren. Das Centrum concentrirt sich zwischen den festen Plätzen Prag und Olmütz, der linke Flügel breitet sich von Prag gegen die sächsische Grenze, d. h. nach dem Erzgebirge aus, dessen Pässe er besetzt hält, während der rechte sich an das verschanzte Lager von Krakau lehnt. Die ganze Stellung mit den besetzten Objecten Prag, Olmütz, Königgrätz, Josephstadt und Krakau ist eine äußerst starke, und in fortificatorischer Beziehung den preussischen Positionen zwischen Cosel, Neiße, Olag und Görlitz weit überlegen. Zumal ist das Armeekorps welches in dem verschanzten Lager von Krakau campirt und, wie erwähnt, den äußersten rechten Flügel der Nordarmee bildet, für die Preussen eine ernste strategische Drohung. Von Krakau nämlich vermag das österreichische Corps durch einen offensiven Stoß den linken preussischen Flügel auszurufen und ungeachtet der Pläze Cosel und Neiße eine senkrechte Bewegung nach den preussischen Verbindungslinien Dypeln, Brieg — ja selbst nach Umständen nach dem preussischen Hauptobjecte Breslau auszuführen, was bezüglich der Kriegsführung in Schlessen von entscheidender Wirkung wäre. Aus diesen Andeutungen geht schon genügend hervor, daß dem besetzten Lager von Krakau, falls der Kampf unvermeidlich eine äußerst wichtige strategische Rolle zugesprochen werden wird, eine wichtige Rolle zugesprochen werden wird, deren Zeuge wir sind, bestätigten. (N. Z.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 14. Juni 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niedrigst. Rows include: Kernen 1 Centner, Dinkel, Haber, Weizen 1 Einri, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weizen, Erbsen, Linfen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 49.

Samstag den 23. Juni

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch. Revier G m ü n d.



Am Montag den 25. d. M. werden versteigert im Staatswald Schauppenwald 1 und Mönchholz: 36 Stück tannenes Sägholz, 54 Klasterrannene Scheiter, 7 1/2 Klasterrannene Prügel und 58 Klasterrannene Anbruchholz.

Am Dienstag den 26. d. M. in den Staatswaldungen vordere und hintere Drthalde, Sandgehren und Schauppenwald 2: 14 1/4 Klasterrannene Scheiter, 16 Klasterrannene Prügel und 24 Klasterrannene Anbruchholz.

Zusammenkunft je Vormittags 8 Uhr am 1. Tag beim Steinbruch im Schauppenwald, am 2. Tag beim Magazin an der vorderen Drthalde.

Lorch den 18. Juni 1866.

Königl. Forstamt. Paulus.

Steinach, Ger. Bezirke Waiblingen. Gläubiger-Aufruf.

Jacob Kratwohl, Schreiner und Sägmühlebesitzer zu Steinach ist kürzlich gestorben.

Um nun dessen Verlassenschafts-Sache zur richtigen Erledigung zu bringen, werden alle diejenigen, welche an den Verstorbenen Forderungen zu machen haben, insbesondere auch von seinem ersten Gante im Jahr 1849 her, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls dieselben alle aus der Unterlassung der Anzeige entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.

Den 18. Juni 1866.

Königliches Amts-Notariat Groß-Heppach. Luit.

Nächsten Montag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die Stadtfuhrmannsstelle auf 3 Jahre auf dem Rathhaus verankert. Statthalter. Herr.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Dankagung.



Aus eigenem Antrieb und auf den ausdrücklichen Wunsch meiner seligen Frau, Marie, geb. Späth, sage ich für die vollere Theilnahme, welche ihr während ihrem langen Leiden hier zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, meinen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: Paul Seckleuer, Stadttacifer.

Volkverein.

Montag den 25. Abends 8 Uhr in der Krone im Saal erste ordentliche Versammlung der Mitglieder.

Der Ausschuss.

Das Heugras von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle verkauft zusammen oder in Parthien, sowie ein Allmandstückle Apotheker Palm, sen.

Von einem Morgen Baumgut hat das Gras zu verkaufen Oberamtspfleger Fuchs.

Von heute an kosten 8 Pfund weißes Brod 28 fr., schwarzes 26 fr. Bregler.

Das Heugras von 1 1/2 Brl. Wiesen hat zu verkaufen

Schneider Weida.

Oberamtsstadt Oberndorf. Schwarzwälder Bote.

Um dem Publikum eine ununterbrochene Uebersicht der herankommenden wichtigen Ereignisse bieten zu können, erscheint der Schwarzwälder Bote vom 1. Juli d. J. an täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis mit Einschluß der Postprovision und der Austraggebühren im äußersten Theile von Württemberg halbjährlich 1 fl. 48 kr., vierteljährlich 54 kr.

Aus der Karoline Klöpfer'schen Pflugschenschaft wird das Heugras von 3 Viertel 40 Mth. im hintern Ramsbach im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag den 25. d. M., Abends 5 Uhr auf dem Platz einfinden. Gottlieb Schmid, Weber.

Magelnschmied Schaaf's Wittve hat von einem Baumgut und von einem Stückle das Heugras zu verkaufen.

Das Heugras von 2 Mrg. Wiesen hat zu verkaufen

Hayb.

Friedrich Binder hat ein gutes Handwägel zu verkaufen.

Schorndorf. Das Heugras von 2 Viertel Wiesen auf der Grebe verkauft

Johannes Gerhab.

Hirschmann, Kübler, hat das Heugras von 2 Wiesen zu verkaufen.

Weiler.

Wegen Wegzug von hier beabsichtige ich mein in gutem Zustand befindliches Wohnhaus mit Garten nebst 7 bis 8 Mrg. gut gebau-

ten Gütern, 2 Wägen, Pflug und

egge, sowie sonstiges Fuhrgeschir zu verkaufen und kann mit mir täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlob Kolb.